

Bowling for Columbine

The winner of the Cannes Film Festival, director of Roger and Me, probes the problematic of violence in America. Why is it that more than forty people are shot everyday in the US, more than in than anywhere else in the world? This intelligent and highly provocative film, uses a montage of interviews, police videos, extracts from T.V. shows, cartoons and a personal commentary to explore the soul of the tortured country.

16. Tage des unabhängigen Films/ Days of Independent Film Augsburg: 24.11.2002 - 30.11.2002

Land: USA 2002

Format: 35mm

Länge: 120 Min.

Sprache: Englisch, Original mit deutschen Untertiteln

Regie: Michael Moore

Darsteller: Michael Moore, George W. Bush, Charlton Heston, Dick Clark, John Nichols, Marilyn Manson



„Machen Sie sich keine Sorgen, weil es bei Ihnen so viele McDonalds und amerikanische Filme gibt. Das ist ein Problem, aber es wird bei Ihnen keine amerikanischen Verhältnisse schaffen. Das passiert nur, wenn Sie genauso werden wie wir, in politischer und sozialer Hinsicht. Denn die amerikanische Moral lautet: Wenn du krank bist Pech gehabt! Wenn du arm bist selber schuld! Wenn Sie so werden wollen, dann werden auch Sie viele Schießereien dieser Art in Ihrem Land erleben. Immer mehr Menschen werden sich bewaffnen.“
(Michael Moore)

Umjubelter Preisträger beim Film-Festival in Cannes mit 13 Minuten Standing Ovationen.

Nach „Roger und Me“, nimmt sich Michael Moore diesmal die Wurzeln der Gewalt in Amerika vor. Eine Dokumentation über Waffenkontrolle und Verbrechen in Amerika. Michael Moore provoziert, sucht Antworten und bringt den Zuschauer bei seiner Recherche zum Lachen, Weinen aber vor allem zum Nachdenken: Warum werden in den Vereinigten Staaten jeden Tag mehr als 40 Personen erschossen - mehr als in allen anderen zivilisierten Kulturen auf der Welt ?

Woher kommt die Angst, die dieses Klima der Gewalt erzeugt?

Ein Road Movie auf der Suche nach der gequälten Seele Amerikas. Regisseur Michael Moore montiert Interviews, Polizeivideos, Cartoons, TV-Ausschnitte und persönliche Kommentare zu einer spannenden Mischung auf der Suche nach einer Antwort. Einer der Höhepunkte des Films ist ein Interview mit Hollywoodstar Charlton Heston, der Symbolfigur der amerikanischen Waffenlobby, „American Rifle Association“, bei dem dieser, mit dem Foto eines Opfers konfrontiert, fluchtartig sein eigenes Haus verlässt.

Der Titel der Dokumentation bezieht sich auf die Tragödie an der Columbine High School, Littleton. Bevor sie 15 Personen töteten, gingen die zwei Schüler auf die Bowlingbahn zum Bowlen.



Regie: Michael Moore

Geboren 1954 in Flint, Michigan. 1976 bis 1986 Chefredakteur der Alternativ-Zeitung „The Flint Voice“. Seine satirischen und provokanten Dokumentarfilme Roger & Me (1989), Pets or Meat (1992), TV-Nation (1994) und The Big One (1998, VIENNALE 98) machen ihn weltweit bekannt.

Bowling for Columbine wird als erster Dokumentarfilm seit 46 Jahren beim Festival in Cannes im Wettbewerb gezeigt. Moore wird dafür mit einem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet.

Filmography:

2002: Bowling for Columbine
1999: Awful Truth, The“ (TV)
1998: And Justice for All
1997: Big One, The
1995: TV Nation 2
1995: Canadian Bacon
1994: TV Nation (TV)
1992: Two Mikes Don't Make a Wright
1992: Pets or Meat: The Return to Flint (TV)
1989: Roger & Me